

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Gartenverpachtung.

(Schilling'sche und Winkler'sche Gärten.)

Nächsten Freitag, den 1. November d. J., Nachmittags von 12 Uhr an sollen an Ort und Stelle die der Stadtgemeinde zugehörigen sogenannten Winkler'schen und Schilling'schen Gärten im Licitationewege verpachtet werden. Bietungslustige werden eingeladen, sich hierzu an der Graubner'schen Gartenecke einzufinden.

Frankenberg, am 28. October 1872.

Der Stadtrath.
Wesker, Bgrmstr.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Kenntniß wird andurch gebracht, daß nach Beschluß des hiesigen Kirchenvorstands künftighin der sonn- und feiertägliche Vormittagsgottesdienst in den Monaten November, December, Januar und Februar um 9 Uhr, die Beichte und Communion aber um 1/2 Uhr angefangen werden soll.

Pfarramt Frankenberg, den 29. Octbr. 1872.

Dr. Körner, P. u. S.

Der tliche s.

Frankenberg, 27. Octbr. Die in voriger Woche gemeldete Feuerbrunst vom Abende des 24. hat ihren Herd in Wittgensdorf gehabt. Mit dem größten Theile der Erntevorräthe ist daselbst die Scheune, in der das Feuer entstand, und ein Wirtschaftsgebäude des Gutsbesizers Raumann im Oberdorf niedergebrannt.

Frankenberg, 29. Octbr. Gestern Abend bot sich uns der von Vielen mit lebhaftem Interesse erwartete Genuß, Herrn Hofrath Dr. Gerhard Kohl's, den muthigen Afrika-Reisenden, zu hören. Vom Vorsitzenden des Humboldtvereins, wie schon in voriger Woche erwähnt, eingeleitet, fand das Unternehmen von Seiten des Publikums, da auch Nichtmitgliedern des Vereins der Zutritt gestattet war, so lebhaften Anklang, daß der Raum, den der Saal des Bahnhofs zum schwarzen Ross mit seinen Nebenplätzen bietet, so überfüllt war, wie wir dort noch nie gesehen. Die Zahl der Anwesenden dürfte nahe 500 gewesen sein. Den größern Benedir'schen Saal zu benützen, wie der Vorstand von Anfang an beabsichtigte, war localer Behinderungen wegen leider nicht möglich und um den Vortrag selbst jetzt uns nicht ganz entgehen zu lassen, mußte eben das nächste passende Local genommen werden. Herr Dr. Kohl's, den Erscheinung und Organ vortheilhaftest bei seinem Auftreten unterstützen, schilderte eingangs Land und Volk der nordafrikanischen, der Religion des Islam dienenden Staaten, in die allgemeine Aufmerksamkeit sichtbar weckender und erhaltender Weise, alsdann seinen Aufenthalt beim Kaiser von Marokko, in dessen Armee er unter dem Scheine eines Mohamedaners den Rang des obersten Arztes mit einem Gehalt von etwa 2 Ngr. pro Tag einnahm, und seine beiden ersten großen Reisen durch das an Gefahren reiche marokkanische Gebiet, das zum Theil vor ihm noch kein Europäer bereist, dabei den Ueberfall, bei dem marokkanische Falschheit ihm den Tod zugebracht, darnach aber auch marokkanische Gafkreundschaft und Heilkunst ihn, den Heilkundigen selbst, in fast wunderbarer Art am Leben erhalten. Die ganze Weise seiner Schilderung, die in leb-

haften Farben die Naturschönheiten der bereisten Länder malt, mit Forscheraugen studirte Charaktere, Sitten und Gebräuche von deren Bewohnern zeichnet, die Bescheidenheit, mit der er von seiner Person selbst spricht, trotzdem sie selbst redend zumeist im Vordergrund erscheinen muß, rufen Interesse und Aufmerksamkeit hervor und erhalten sie bis zum Schluß gespannt, der trotz der ca. 1 1/2 stündigen Dauer des Vortrags immer noch zu zeitig erscheint, da man nur mit Verlangen den Worten des Redners lauschen kann. Es ist uns daher besonders angenehm, heute schon die gewiß Vielen erfreuliche Nachricht geben zu können, daß wir das Vergnügen, Herrn Dr. Kohl's nochmals in der Schilderung seiner weitem Reisen im Innern Afrika's zu hören, im Laufe der nächsten oder nächstfolgenden Woche haben werden, wenn auch wohl nur in einer combinirten Versammlung des Humboldt- und Gewerbevereins (vielleicht im Benedir'schen Saale?), der aber auch Gäste, von Mitgliedern eingeführt, unter noch zu regelnden Entreebedingungen für Beide, werden bewohnen können.

Frankenberg, 29. Octbr. Das am Sonntag in der achten Abendstunde von unserm Thürmer durch das Leuchtsignal gemeldete Feuer, das namentlich auch den eben auf der Bahnstrecke Colmnitz-Freiberg-Dederan Reisenden durch seine Heftigkeit auffiel, hatte seinen Herd im Städtchen Brand, woselbst es in einer in nächster Nähe des Marktes gelegenen Scheune des einzigen Gutsgehörtes des Ortes ausbrach und in kurzer Zeit 6 benachbarte Gebäude zerstörte. Außer der reichen Ernte des gedachten Gutes sind in dem Stallgebäude desselben 160 Gänse, außerdem auch die meisten Habseligkeiten der Bewohner der übrigen vom Feuer betroffenen Häuser den Flammen zum Opfer gefallen. Der ganze Ort war gefährdet und verdankt der herrschenden Windstille wesentlich die Verhütung der weiteren Ausbreitung des Brandes.

Ver mis ch t e s.

Aus Dresden wird dem „Ch. Z.“ geschrieben: Es steht nun fest, daß zu dem goldnen

Eheschickel unser Königspaars der König von Bayern nicht herkommt, sondern sich durch den Prinzen Luitpold vertreten lassen wird. Auch für den Kaiser von Oesterreich ist ein Vertreter angemeldet, es ist dies aber nicht Graf Beust, sondern der Bruder des Kaisers, der Erzherzog Karl Ludwig, der bekanntlich (in erster Ehe) mit der (verstorbenen) Prinzessin Margaretha von Sachsen, der vorjüngsten Tochter unserer königlichen Majestät vermählt war. Die herzogliche Linie in Bayern sendet den Herzog Karl Theodor, welcher mit unserer jüngsten Königstochter, der (ebenfalls verstorbenen) Prinzessin Sophie, vermählt war.

Wie man hört, wird für die Hochzeitsfeierlichkeit die ganze sächsische Militärmusik nach Dresden berufen und wird jedenfalls während der Tafel der hohen Herrschaften im Schloßhof aufgestellt, in Masse die Tafelmusik ausführen. So viel man hört, wird die Infanteriemusik insgesammt unter der Direction des Musikdirector Gehlisch und die Kavalierrmusik unter Direction des Musikdirector Friedrich Wagner stehen.

Wie das „Zw. B.“ berichtet, wird das Festgeschenk der voigtländischen Landwirthe für das königliche Paar, 9 Stück voigtländische Elite-Race-Kinder in entsprechender Aufzäumung, am 5. November am Bahnhof zu Reichenbach zu sehen sein.

Die sächsische Regierung soll mit dem Hause S. Bleichröder in Berlin wegen des Verkaufs der Neustädter Casernen in Dresden in Verhandlungen getreten sein. Selbstverständlich wird der Verkauf nur mit Vorbehalt der Genehmigung des Landtages abgeschlossen werden können.

Die Röhren der neuen Dresdner Wasserleitung werden in ihrer Gesamtheit nicht weniger als eine Länge von 16 deutschen Meilen einnehmen: also eine Strecke, länger als die Bahn von Dresden nach Leipzig, die nur 15 1/2 Meilen beträgt.

Die Conferenz höherer Schulbeamten in Dresden ist beendet, nachdem man in den zur Verhandlung vorgekommenen Gegenständen eine vollkommene Einigung erzielt. Verhandelt wurde über die Maturitäts-(Reife-)Zeugnisse, Prüfungszeugnisse der Schuleandidaten, Zeugnisse des Probejahres, Abänderungen über das bis-

herige Verfahren bei Austausch der Schulprogramme, Andahnung einer größeren Uebereinstimmung in der deutschen Orthographie, Pflege der deutschen Geschichte im Schulunterricht und über die Sorge für Pflege der Gesundheit der Schüler.

Aus Dresden vom 27. Octbr. berichtet das katholische Kirchenblatt: „Wie in allen übrigen katholischen Kirchen Deutschlands wird gemäß bischöflicher Anordnung auch in den katholischen Kirchen Sachsens von Allerheiligen dieses Jahres an bis zur Fastenzeit nächsten Jahres wöchentlich eine gemeinsame Andacht zur Erleuchtung der göttlichen Hilfe für die gegenwärtigen Bedrängnisse der Kirche und des kirchlichen Friedens stattfinden. In der hiesigen katholischen Hofkirche wird diese Andacht jeden Freitag Abends 7 Uhr stattfinden.“

Viel Aufsehen nicht bloß in katholischen Kreisen macht die Verlegung des zeitberigen katholischen Geistlichen in Freiberg, Hofmann, von da nach Dresden, weil man in derselben eine Zurücksetzung erblicken muß, die durchaus nicht verblümt ist. Schüler Döllinger's, hat sich Herr Hofmann bisher noch nicht, wie die Herren Bischöfe trotz der frühern Opposition und trotz ihrem Gewissen, dessen Ruhe, wie Hr. v. Hefele sagt, dahin gewesen, zur Lehre von der Unschlartheit eines schwachen Menschen, wie ja auch der heilige Vater in Rom einer ist, zu bekennen vermocht. Nun hatte aber Herr Hofmann infolge seiner zurückgelegten Amtszeit Anwartschaft auf die Stelle des katholischen Geistlichen in Annaberg; nicht ihm aber wurde dieselbe verliehen, sondern einem jungen Kaplan, der bisher in Dresden fungirte, und Herrn Hofmann hat man an des Letzteren Stelle unter Herrn Stolle's und Herrn Potthoff's persönliche und directe Aufsicht gebracht, desselben Herrn Potthoff, des Hofpredigers, der sich nicht gekümmert hat, kürzlich in einer Katholiken-Versammlung in Breslau den Untergang der deutschen Wissenschaft zu proklamieren und zu erklären, daß ihm römische Dummheit lieber als deutsche Wissenschaft sei! Wir gedenken auf diese Breslauer Affaire des Herrn Potthoff in einer späteren Nummer nochmals zurückzukommen.

Der verlagte gewesene sächsische Landtag hat seine Sitzungen am Dienstag wieder begonnen, der preussische ist in voriger Woche wieder zusammengesessen und hat in seinem Herrenhause schon eingehendere Wortgefechte gezeigt. Die neue Kreisordnung, wie sie von der Regierung vorgelegt und vom Abgeordnetenhaus bereits angenommen worden ist, auf Selbstverwaltung der Gemeinden beruhend, paßt den Rittersn und „kleinen Herren“ von der Rechten durchaus nicht; nimmt sie ihnen doch die Polizeigewalt, die sie jetzt noch auf ihren Gütern ausüben. Allem Anscheine nach gelangt das Gesetz in diesem Hause nicht zur Annahme. An Stelle seines im Laufe dieses Sommers verstorbenen Bräuders Graf Eberhard v. Stolberg hat das Haus den Grafen Otto v. Stolberg-Wernicke gewählt, den obersten Regierungschef der Provinz Hannover. Die Wahl ist insofern von Interesse, als die äußerste Rechte den strengconservativen Fürsten von Buttbus aufgestellt hatte. — Im Abgeordnetenhaus konnte der Finanzminister Camphausen bei Vorlegung der Rechnung über Staatseinnahmen und Ausgaben von 1871 die angenehme Mittheilung machen, daß die Finanzlage des preussischen Staates eine glänzende sei, die Verwendung einer Summe von nahezu 8 Millionen Thalern zu außerordentlicher Schuldentilgung trotz erforderlicher größerer Mittel für die laufende Verwaltung, sowie die Ausweisung eines Postens von 2½ Millionen Thalern zu Wohnungszuschüssen für die Civilbeamten angesichts der steigenden Wohnungsmieten, eines Postens von 1 Million Thaler für die Elementarlehrer und einer entsprechenden Summe

für die Universitäten und andern Schulen gestatte.

In Folge der zahlreichen Anträge, welche theils direct an den Kaiser Wilhelm, theils auch an das Kriegsministerium seitens vieler Gemeinden gerichtet werden um Ueberlassung von Geschützen aus der Zahl der im französischen Kriege eroberten Bronze-Kanonen, um aus denselben Kirchenglocken gießen zu lassen, hat der Kaiser ein größeres Quantum dieser Geschütze zu diesem Zwecke angewiesen. Unter diesen Geschützen befinden sich auch namentlich solche aus der Rheinprovinz, und es tritt hier das interessante und höchst merkwürdige Spiel des Zufalles ein, daß dasselbe Metall, welches Napoleon I. bekanntlich den rheinischen Kirchen entzog, indem er ihnen Glocken nahm, sie nach Frankreich sendete und daraus Kanonen gießen ließ, jetzt denselben Gemeinden in Form von Kanonen wieder zugeht, um demnächst wieder seine ursprüngliche Form und Bestimmung, als Glocke die deutschen Gemeinden wieder zum Gottesdienst zu rufen, zu erhalten.

Aus Kaltern in Preussisch-Schlesien wird geschrieben: Unser sonst so ruhiges Dorf befindet sich seit einigen Tagen in großer Aufregung, die durch eine nichtswürdige That unseres Pfarrers hervorgerufen wurde. Pfarrer Müller lebte seit einigen Jahren mit seiner Wirthschafterin Therese Wendel in vertrautem Verhältnisse, welches nicht ohne Folgen blieb. Wendel gebar vor acht Tagen Drillinge, deren Dasein den Herrn Pfarrer höchst unangenehm berühren mußte, denn er beschloß, im Einverständnis mit der Wirthschafterin die Kinder bei Seite zu schaffen. Gesagt, gethan! Er presste den armen Wärmern mit einer Schnur die Kehle zusammen, so daß der Tod durch Erstickung eintreten mußte, und grub sie Abends in einem Winkel seines Gartens ein. Das Verbrechen wäre gewiß noch heute unentdeckt, wenn man nicht durch Zufall darauf gekommen wäre. Der Bauersohn Michael Kuring begab sich nämlich des andern Tages nach Verübung der grauenhaften That zum Pfarrer, um sich in einer Heirathsangelegenheit mit ihm zu besprechen. In seiner Begleitung befand sich ein Hund, der, während Kuring beim Pfarrer weilte, im Garten herumlief. Als nun der Bauer sein Geschäft beendet hatte und sich entfernte, vermiste er seinen Hund; er schrie und pfiff, doch der Hund kam immer nicht. Er ging in den Garten hinaus und sah dort den Hund mit den Pfoten in einem Winkel die Erde aufwühlen. Kuring trat näher und bemerkte zu seinem Entsetzen, daß der Hund eine Kindesleiche zu Tage förderte. Kuring lief zum Gensdarmen-Commando und machte dort die Anzeige. Nach kurzer Zeit erschien eine Commission an Ort und Stelle und nahm eine Durchsuchung des Gartens vor, und bald fand sie auch die andern zwei Kindesleichen. Der Pfarrer und seine Wirthschafterin wurden verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Als die Trauerfeierlichkeiten beim Leichenbegängniß des Prinzen Albrecht von Preußen im Dome zu Berlin geschlossen waren, trat noch einmal der Kaiser mit den Leidtragenden an den Sarg, dann verließen sie das Gotteshaus. Weinend knieten nach ihnen eine Dame in tiefster Trauer, ein junger Dragonerlieutenant mit schwarzumflorten Epauletten und Bandeliet und ein Knabe in Civil zu Füßen des Sarges nieder. Es war die Gräfin Hohenau mit ihren beiden Söhnen, die zweite Gemahlin des verstorbenen Prinzen. Der Uebeführung des Sarges nach Charlottenburg in der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag wohnten der Kronprinz, Prinz Albrecht, der Herzog von Sachsen-Meiningen und Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin bei.

An das preussische Kriegsministerium sind in neuerer Zeit zahlreiche Gesuche auswärtiger Re-

gierungen, namentlich der kleineren amerikanischen Republiken gerichtet worden, in welchen diese darum bitten, ihnen von den im Kriege mit Frankreich eroberten Chassepot-Gewehren eine größere oder geringere Anzahl zur Bewaffnung ihrer Truppen käuflich abzulassen. Das Kriegsministerium hat dem Vernehmen nach alle diese Gesuche abschlägig beschieden, weil es in der Absicht liegt, alle diese erbeuerten Gewehre zur Bewaffnung der leichten Cavalerie des deutschen Heeres zu verwenden. Dagegen ist den betreffenden Regierungen anheim gegeben worden, von den früher bei der preussischen Armee eingeführt gewesenen Gewehren, so u. A. von den Minié- und ähnlichen Gewehren, von denen noch Hunderttausende von Exemplaren in den Waffen-Depots vorhanden sind, ihren Bedarf zu entnehmen. Es sind infolge dessen bereits einige bezügliche Offerten eingegangen.

Der im Reichstagsgebäude für die Sitzungen des Bundesrathes hergerichtete Saal droht einzustürzen; die Reichstagsbeamten hatten eine Senkung bemerkt und wie infolge einer darauf angefertigten technischen Untersuchung sich herausstellte, hat der Saal in der That und zwar infolge der jedenfalls mangelhaften Fundamentierung sich dermaßen an der einen Seite gesenkt, daß, falls nicht ein Abbruch desselben vorgenommen wird, sein Einsturz bevorsteht.

Ottolie von Göthe, geb. Freiin von Bogewisch, Göthe's Schwiegertochter und Liebling (Witwe von Göthe's einzigem Sohne, der 1830 schon starb), ist am 25. d. M. in Weimar, woselbst sie in stiller Zurückgezogenheit lebte und zwar im Hause, das der große Dichter bewohnte, nach längerem Siechthum gestorben.

Bis jetzt sind zum Bismarck-Andenken für die Universität Straßburg 44,000 Thlr. angesammelt. Dazu kommt ein Geschenk der Aachen-Münchener Feuerversicherungskasse von 20,000 Thlr. Mehrere Zweigcomités, wie Hamburg, Bremen und Lübeck haben ihre Sammlungen noch nicht vollendet.

Die Franzosen fahren fort, in der Presse in der gemeinsten Weise auf die Deutschen zu schmähen und ihren Rachege danken freien Lauf zu lassen. Nur die und da wird eine Stimme laut, welche sich den Muth nimmt, den Großmäulern reinen Wein einzuschenken. So lange das Volk so unwissend, so abergläubig, so sittlich herabgekommen, könne es nicht daran denken, gegen das deutsche Volk sich noch einmal zu erheben, da müsse erst das jetzige Geschlecht aussterben und eine neue Generation von tüchtigere Bildung und Manneskraft heranwachsen.

An einem der leichtfertigen Ankläger des Krieges von 1870 hat sich die Strafe eines Höheren über seine Frevelthat schon vollzogen, wenn man den neuern Nachrichten aus Paris Glauben schenken darf: Marschall Leboeuf, Napoleon's letzter Kriegsminister, ist wahnsinnig geworden!

Aus England liegt zur Frage der ländlichen Arbeiterbewegung die bedeutsame Nachricht vor, daß die frühere Drohung einer Massenauswanderung jetzt zur That gemacht werden soll. Der Verband der Landarbeiter hat unter dem Vorsitze seines Schöpfers Joseph Arch den Beschluß gefaßt, eine Kolonie in Queensland zu gründen, und der Schriftführer den Auftrag erhalten, Bekanntmachungen zur Anwerbung von 10,000 tüchtigen Landarbeitern zu erlassen. Freie Uebereinfahrt und Tausende von Acres guten Bodens in den Thälern der Ostküste von Australien werden den Auswanderungslustigen angeboten.

Die sogenannte sociale Frage ist in Rußland gutentheils schon so gelöst wie die sociale Partei in Deutschland durchzufügen erst vor hat, insofern es in den Dörfern kein eigenes persönliches Grundeigentum, sondern gemeinsames Gemeindeeigentum, welches jedum von Allen benützt wird, giebt. Die Russen thun sich daher nicht

wenig Frage
beunruh
lich erw
nichts t
Wirthsch
auf des
sönlicher
sollten f
Beliebr
Die
geben
Bewohn
826,000
und 531
Gistra
feiert als
sen als
Defterrei
neter, B
Ruhm u
berg, Cze
man jetz
Blacate
worau
Gistra
Der le
auch zu
Stromm
barkeitsle
Concils
kann gen
Das o
auf den
Rand am
Unvorsich
heit ihrer
ten spielte
ganze Sta
tung war
Synagoge
häuser san
der Flama
sten Ende
wurden ve
belaufen
nige Mens
In Flor
liche Gefar
deutschen
Graf Bras
tüchtiger
wichtigen
der Pforte
Benedig
man fährt
fuhren neu
und Benjo
Gindecca;
100,000 fl
ihre Comm
Canal fuhr
pselischnell
nen zusam
Bord, die
in der Son
schnell, wie
verschwunde
der inneren
Kasse fand
Papieren, d
hat eine Ah
(Die Biper
mit eiserner
als andere.)
Der 7. L
sen Feuer
haltender un
gen, und d
Hauptstadt
dem schreckli
rennt, schön

wenig zu Gute darüber, daß bei ihnen eine sociale Frage nicht besteht, welche das übrige Europa beunruhigt. Sie besteht aber doch, insofern nämlich erwiesen ist, daß jenes Gemeineigentum nichts taugt, weil es schlechte und lieberliche Wirtschaft erzeugt, so daß alle erleuchteten Leute auf dessen Abschaffung und Herstellung des persönlichen Eigenthums dringen. Unsere Socialisten sollten sich diese russische sociale Wirtschaft zur Belehrung etwas näher ansehen. (Oberl. V. 3.)

Die Volkszählung am 15. October hat ergeben, daß Wien mit den Vorstädten 901,000 Bewohner hat. (Berlin zählt deren rund 826,000.) — Wien zählt jetzt 17,867 vollendete und 531 im Bau begriffene Häuser.

Siska, wer kennt diesen Mann nicht? Gefeierte als Bürgermeister in Bünn, weit gepriesen als „Bürger-Minister“ des Kaisers von Oesterreich, zuletzt Land- und Reichstagsabgeordneter, Präsident einer Bank und Millionär, soll Ruhm und Ehre bei der Verwaltung der Lemberger-Gernowitzer Bahn eingebüßt haben, sodas man jetzt in den Straßen von Wien blutrothe Placate mit schwarzen Lettern angeschlagen sieht, worauf nichts weiter steht als die Worte: Siska — Verwaltungsrath.

Der letzte der widerspenstigen Bischöfe ist nun auch zu Kreuz gekrochen. Der kroatische Bischof Strohmayer, dieser energische Gegner der Unschicklichkeitslehre, hat die Decrete des vaticanischen Concils im officiellen Journal seiner Diocese bekannt gemacht.

Das ostgalizische Städtchen Jaraczow ist bis auf den Grund abgebrannt. Das Feuer entbrach am 20. d. um 12 Uhr Mittags insofern Unvorsichtigkeit einiger Kinder, die in Abwesenheit ihrer Eltern mit Zündhölzchen und Cigaretten spielten. Es währte keine Stunde und die ganze Stadt stand in Flammen. An eine Rettung war nicht zu denken. Die Kirchen, die Synagoge, die Schule und gegen 400 Wohnhäuser sammt Nebengebäuden wurden ein Raub der Flammen. Bloss wenige Hütten am äußersten Ende der Stadt, sowie der Herrschaftshof wurden von denselben verschont. Der Schaden beläuft sich bisher auf über eine Million; einige Menschen werden vermißt.

In Florenz ist am Dienstag der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister des deutschen Reichs bei dem Königreiche Italien, Graf Brasler de St. Simon, ein verdienstvoller und tüchtiger Diplomat, der früher lange Zeit den wichtigen Posten des preussischen Gesandten bei der Piorte bekleidete, mit Tode abgegangen.

Venedig hat Canäle statt der Straßen und man fährt in Gondeln. In solchen Gondeln fuhrn neulich Abends die Wechsler Mastero und Benso von der Stadt heim zu ihrer Insel Giudecca; sie führten mit sich ihre Kasse mit 100,000 fl. baar und 40,000 fl. in Papieren, ihre Commis und vier Ruderer. Im großen Canal fuhr ein kleines Fahrzeug (eine Bivera) pfeilschnell an sie heran, im Nu war es mit ihnen zusammengestoßen, die Ruderer fielen über Bord, die Männer der Bivera waren plötzlich in der Gondel und entführten die Kasse. Pfeilschnell, wie gekommen, war das Fahrzeug auch verschwunden und in dem Gewirre der Canäle der inneren Stadt jede Spur verloren. Die Kasse fand andern Tags die Polizei sammt den Papieren, das baare Geld war fort. Niemand hat eine Ahnung, wer die Lagunen-Räuber sind. (Die Bivera ist ein langes, schmales Fahrzeug mit eiserner Spitze, das dreimal so schnell fährt als andere.)

Der 7. October war der Jahrestag der großen Feuersbrunst in Chicago. Ein Jahr anhaltender und schwerer Arbeit ist dahin gegangen, und das Unglaubliche ist geschehen, die Hauptstadt von Illinois steht ein Jahr nach dem schrecklichsten Feuerbrande, den die Welt kennt, schöner, großartiger und reicher da, als

je zuvor. Besondere Mühe hat man sich gegeben, die Hauptgebäude der Stadt binnen Jahresfrist zum Gebrauche herzustellen. Auch das ist gelungen. Größer, solider und schöner als sie es vor dem 7. October 1871 waren, stehen die öffentlichen Bauten Chicago am 7. October 1872 wieder da. Die Einwohnerzahl Chicago beträgt gegenwärtig 367,396, und der Handel der Stadt hat sich im letzten Jahre noch bedeutend vergrößert.

Auch Republikaner. Aus New York wird gemeldet: Ein etwas unangenehmer statistischer Bericht über die seit dem 4. März 1869, das heißt seit dem Regierungsantritte Grants, durch Beamte verübten Veruntreuungen zeigt, daß der dadurch der Regierung erwachsene Verlust 1,440,643 Doll. beträgt. Die größten Unterschlagungen ließ sich der Zahlmeister Hoge, der 445,406 Doll., Johnson, der 185,000 aus der Stempelsteuerkasse, und Norton, der Aufseher über die Postanweisungen, welcher 115,311 Doll. unterschlug, zu Schulden kommen. Außer diesen drei Casendiebstählen fanden noch 208 andere statt. Man darf jedoch keineswegs Grant für die Veruntreuungen allein verantwortlich machen.

Im Nassauischen hat sich eine Räuberbande aufgethan, vor der selbst die besten Geldschränke nicht mehr sicher sind. In Diez haben sie einen solchen Geldschrank mit großer Leichtigkeit geöffnet und das Geld gestohlen. Sie ließen einen Zettel zurück, auf dem stand: „Unserer sind drei, bei Nacht sind wir fleißig, bei Tag gucken wir zum Fenster raus und lachen die Gendarmen aus. Der zweite Schintebannes!“

In einem Circus in Liverpool producirt seit kurzem Mlle. Maria, eine junge Dame von ungefähr 20 Jahren, folgenden Kunststück: Sie hängt mit ihren Beinen an einem hohen Trapez und hält mit ihren Zähnen einen Mann fest, den sie wie einen Braten am Spieß im Kreise herumdreht.

Zur Erinnerung an 1870.

30. October.

Die preussische Garde stürmt und erobert das noch von Pariser Garnisonstruppen besetzt gehaltene Le Bourget wieder.

31. October.

Das 14. deutsche Armeecorps (unter Werder's Befehl) besetzt Dijon.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Reformationsfeste predigt Vormittags Herr Archid. Kesch über Eph. 4, 11—16; Nachmittags Herr Diak. Fischer über Ezechiel 34, 11—16. (Collecte zum Besten des Ortschaftswesens.)
Freitags, den 1. November, früh 9 Uhr findet Wochentommunion statt. Die Beichtrede hält Herr Archid. Kesch.

Lieben Verwandten und Freunden, welche uns bei dem Verlust unserer lieben Minna so herzliche Theilnahme spendeten, unsern innigsten Dank.

Hermann Steyer und Frau.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unserer guten Mutter und Großmutter, der Frau Amalie Peter, sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

Crimmitschau und Frankenberg.

Wohnungsveränderung.

Daß ich nicht mehr Fabrikstraße im Hause des Herrn Bäckermeister Richter, sondern bei Herrn Conditor Schmidt, Chemnitzer Straße, wohne, zeige ich mit der Bitte um ferneres freundliche Wohlwollen meinen geehrten Kunden ergebenst an.

W. Fink, Damenkleiderverfertiger.

Dank.

Es drängt uns, allen denen, die in den Schreckensstunden der vorigen Mittwoch mit ihrer Hilfe so schnell zur Hand waren, den lieben Hausdorfern und den Löschmannschaften der Nachbarorte, welche das Möglichste thaten, um unsere Habe zu retten, und Allen, die sonst bemüht waren, uns Liebedienste zu erweisen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Gott möge Jedem vor solchem Schrecken und Schaden, wie wir empfunden, behüten.

Hausdorf, den 26. Decbr. 1872.

Fr. Nebe, Quisbesitzer,
nebst Familie.

8000 Thaler

liegen bei hiesiger Sparkasse zur Ausleihung gegen gute hypothekarische Sicherheit bereit.

Gesuche um Verwilligung von Darlehen sind bei den Sparkassenbeamten anzubringen.

Am Freitag Abend ist in meinem Restaurant ein Gut verwechselt worden; um den Umtausch bittet ergebenst

C. Schmidt.

VERLOREN

wurde vorige Woche ein Paket Schlüssel. Der Finder wolle selbiges gefälligst abgeben bei Träbenbach in N. 245.

Drei Steinbrecher

werden für ausdauernde Arbeit nach Seifersbach gesucht durch Frenzel in Sachsenburg.

Ein Schuhmacherschülfer

kann Arbeit erhalten beim Schuhmacher August Fischer, Freiburger Straße 226.

Rahmen- und Häfel-Arbeiterinnen finden Beschäftigung Schulgasse N. 147.

Ein Dienstmädchen,

arbeitsam, gewandt, suche ich bei hohem Gehalt für meine Wirtschaft.

Carl Schmidt, Conditor.

Eine Grube Dünger,

ein eiserner Unterkasten und ein kupfernes Ofentopf sind zu verkaufen Schloßstraße 157.

Altchemnitzer Sauerkraut,

sehr fein schmeckend, empfiehlt

N. Esche.

Es empfiehlt:

selbst ausgesottene Preiselbeeren,
mit und ohne Zucker,
Tafel- und Schmalzbutter,
Altchemnitzer Sauerkraut

Gustav Haubold,

Altenhainer Gasse.

Literarische Anzeige.

Im Verlage der Schulbuchhandlung zu Dresden erscheint und ist zu beziehen durch C. G. Hoffberg in Frankenberg:

Handwörterbuch

für den

Deutschen Volksschullehrer.

Unter Mitwirkung der namhaftesten Pädagogen herausgegeben von Dr. G. Beyhold.

ca. 10—12 Hefte à 5 Pf.

Schmidt's Restaurant, Chemnitzer Strasse,

empfehlte sich mit einem H. Böhmisch (Wodenbacher) zu geneigter Beachtung.

Hochachtungsvoll

D. Obige.

Nächste Mittwoch, als den 6. November: Erstes Abonnement-Concert

im Saale des Herrn Benedix

unter Mitwirkung des Sängers Herrn Max Gullmann aus Leipzig, sowie anderer tüchtiger auswärtiger Kräfte.

Alles Nähere in nächster Nummer.

Wer etwa beim Circuliren der Abonnementliste aus Versehen übergangen worden sein sollte, wird freundlich ersucht, die gewünschte Billets in meiner Wohnung entnehmen zu wollen. Der Preis für alle 3 Concerte beträgt 15 Ngr.

Hochachtungsvoll

W. Wolschke, Stadtmusikdirector.

Kirmesschmaus heute, Dienstag, Abend in Nerge's Restauration.

Fabergelegenheit Abends gegen 7 Uhr vom „Schwarzen Kopf“ und Benedix's Restauration ab.

Hauptversammlung des Taubenvereins.

Sämmtliche Mitglieder werden freundlich ersucht, sich nächsten Donnerstag im Vereinslokal (Sieber's Restauration) Abends 8 Uhr einzufinden.

Tagesordnung: Die bevorstehende Geflügelausstellung betreffend.

Der Vorstand.

Gasthof Flöha.

Morgen, zum Reformationsfest, von Nachmittag 4 Uhr an

Grosses Militär-Extra-Concert,

gegeben vom Musikchor des K. S. I. Jäger-Bataillons Kronprinz Nr. 12 aus Freiberg unter Leitung des Herrn Militärmusikdirector Uhlig daselbst.

Nach dem Concert BALL.

Es ladet ergebenst ein

W. Böfel.

Theater und Ball des Dramatischen Vereins zu Frankenberg

Donnerstag Abend im Saale des Hrn. Benedix.

Zur Aufführung kommt:

Das Portrait der Geliebten.

Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von Feldmann.

Die geehrten activen und passiven Mitglieder, deren Gatte, sowie diejenigen, welche ihren Beitritt zum Verein durch passive Mitgliedskarten (welche, à Stück 1 Ngr., an der Casse zu haben sind) erklären wollen, werden hiermit ergebenst eingeladen.

Anfang Punkt 8 Uhr.

Das Directorium.

Dinkler'sche Heilmethode für chronische und andere Krankheiten.

Donnerstag, den 31. October, bin ich in Frankenberg im Gasthof zum schwarzen Kopf von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Fr. W. Dinkler, Dresden.

Avis für Damen.

Das Neueste von Mänteln, Jaquets und Jacken, sowie eine schöne Auswahl von Tüffel, Double und Plüsch, in den beliebtesten Farben, empfiehlt unter Zusicherung reeller Bedienung

R. Hilscher,
Freiberger Straße 229.

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die ächte Süsmilch'sche Ricinusöl-pomade aus Viena à Büchse 5 Ngr. Alleiniges Depot bei C. G. Kossberg.

Ein Siegelring wurde am Sonnabend Abend vom „Deutschen Haus“ bis zur „Hochwarte“ verloren. Der Finder wird gebeten, den Ring gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zur gefälligen Beachtung.

Des auf morgenden Donnerstag fallenden Reformationsfestes halber erscheint diese Woche keine Freitag-Nummer. Das Sonnabends-Blatt wird wie gewöhnlich Freitags Abends von 7 Uhr an ausgegeben.

Die Expedition des Frankenger Nachrichtenblattes.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Kossberg. — Druck und Verlag von C. G. Kossberg in Frankenberg.

Gasthof Oberlichtenau.

Künftigen Sonntag und Montag zum Kirchweihfest ladet an beiden Tagen von 3 Uhr an zu öffentlicher Tanzmusik, ff. Bieren und gewählter Speisekarte ergebenst ein
Julius Pösch.

NB. Auch ist ein Karrousel aufgestellt. D. O.

Auction.

Nächsten Montag, den 4. November, früh 9 Uhr sollen im Gasthaus zum schwarzen Kopf, Zimmer Nr. 3, eine große Partie Tafelwäsche und Handtücher, eine Partie Porzellan und noch andere Wirtschaftsgüter gegen sofortige Bezahlung verauctioniert werden, wozu Vielwichtige einladet

M. Böhme, Auct.

AVIS.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden und Geschäftsfreunden hiermit zur geliebten Kenntnissnahme, daß ich gesonnen bin, das Buchbinder-Geschäft meines seligen Mannes fortzuführen und bitte ich, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch mir ferner zu erhalten.

Durch Engagement eines erfahrenen Werkführers bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen gerecht zu werden und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Ergebenst

Ad. Gebauer's Wwe.

Buchbinderei.

Frankenberg.

Marktpreise.

Chemnitz, 28. October.
Weizen à 1000 Kilo 84 Thlr. bis 90 Thlr. — Roggen à 1000 Kilo 60 Thlr. bis 65 Thlr. — Gerste à 1000 Kilo 57 Thlr. bis 63 Thlr. — Hafer à 1000 Kilo 44 Thlr. bis 47 Thlr. — Erbsen à 1000 Kilo 58 Thlr. bis 66 Thlr. — Kartoffeln à 100 Liter 1 Thlr. 7½ Ngr. bis 1 Thlr. 12½ Ngr.
Stroh à Schock 7 Thlr. 15 Ngr. bis 8 Thlr. — Ngr., Sen à Centner — Thlr. 22½ Ngr. bis — Thlr. 29 Ngr. Die Kanne Butter 270 Pf. bis 290 Pf.
Leisnig, 26. October. Weizen (85 Kilogr.) 7 Thlr. 5 Ngr. bis 7 Thlr. 10 Ngr. Roggen (80 Kilogr.) 4 Thlr. 28 Ngr. bis 5 Thlr. — Ngr. Gerste (70 Kilogr.) — Thlr. — Ngr. bis — Thlr. — Ngr. Hafer (50 Kilogr.) 2 Thlr. — Ngr. bis 2 Thlr. 4 Ngr. Erbsen (90 Kilogr.) 5 Thlr. — Ngr. bis 5 Thlr. 2½ Ngr.
Butter (pro Kilo) 252 bis 288 Pf.

Hierzu eine Beilage.

Der Hefelie der K. Lufas Friedri Der Abbildung. Schilb geistlich Bildern

A vollst Gb



Königlich sächsische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

den Eintritt eines neuen Fahrplanes betreffend.

Mit Genehmigung des königlichen Finanz-Ministeriums tritt auf den sächsischen Staatsbahnen und den von der unterzeichneten General-direction verwalteten Privatbahnen

am 1. November l. J.

ein neuer Fahrplan in Kraft, welcher nachstehend unter \odot zum Theil abgedruckt ist.

Dresden, den 25. October 1872.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.
von Tschirschky.

Chemnitz-Hainichen.						Hainichen-Chemnitz.					
	118	111	113	114	116		102	103	105	107	108
	I. II. III.	I. II. III.	I. II. III.	I. II. III.	I. II. III.		I. II. III.	I. II. III.	I. II. III.	I. II. III.	I. II. III.
Abf. v. Eger	—	12 ⁵⁵	—	8 ²⁵	11 ⁵⁴ 2 ¹⁰	Abf. v. Hainichen	4 ⁵⁰	7 ⁴⁵	12 ⁵⁰	3 ⁵⁵	7 ¹⁰
Abf. v. Hof	—	2 ⁴² 4 ⁴⁵	5 ⁴²	10 ²⁰	4 ¹⁵	Abf. v. Frankenberg	5 ¹⁰	8 ⁵	1 ¹⁰	4 ¹⁵	7 ³⁰
Abf. v. Leipzig	—	5 ⁴⁵	11 ¹⁵	3 ⁰	—	Abf. v. Braunsdorf	*	*	*	*	*
Abf. v. Chemnitz	6 ¹⁵	8 ⁴⁵	2 ²⁵	5 ⁵⁵	9 ⁰	Anf. in Niederwiesa	5 ³¹	8 ³⁰	1 ³¹	4 ³⁵	7 ⁴⁵
Anf. in Niederwiesa	6 ³¹	9 ⁰	2 ⁴¹	6 ⁹	9 ¹⁶	Anf. in Dresden	8 ²⁵	11 ⁴⁰	4 ³⁰	7 ²⁵	10 ⁴²
Abf. v. Dresden	—	6 ⁰	12 ⁰	3 ⁰	6 ³⁰	Abf. v. Niederwiesa	5 ³⁵	8 ⁴⁰	1 ³⁵	4 ⁴⁰	7 ⁵⁰
Abf. v. Niederwiesa	6 ³⁵	9 ¹⁰	2 ⁴⁵	6 ¹⁰	9 ²⁰	Anf. in Chemnitz	5 ⁵⁵	8 ⁵⁵	1 ⁵⁵	5 ⁰	8 ¹⁰
Abf. v. Braunsdorf	*	*	*	*	*	Anf. in Leipzig	9 ²⁰	11 ⁵⁵	6 ¹⁵	—	11 ¹⁵
Abf. v. Frankenberg	7 ⁰	9 ³⁵	3 ¹⁰	6 ³⁵	9 ⁴⁵	Abf. v. Hof	10 ²⁵	3 ⁰	9 ⁰	9 ¹¹ 11 ⁵⁵	—
Anf. in Hainichen	7 ²⁰	9 ⁵⁵	3 ³⁰	6 ⁵⁰	10 ⁵	Abf. v. Eger	12 ²⁰	5 ⁰	—	1 ²⁵	—

1. Durch * wird das Anhalten des Zuges bei der betreffenden Haltestelle oder Station bezeichnet. —
2. Die fett gedruckten Ziffern bezeichnen die Zeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Minuten früh.

Bekanntmachung,

die Grundsteuerbeiträge betreffend.

Die Grundsteuerbeiträge auf den vierten Termin dieses Jahres sind auf Grund des Gesetzes vom 12. December 1871 mit zwei Pfennigen

von jeder Steuereinheit spätestens bis zum

7. November ds. Jhrs.

abzuführen. Nach Ablauf dieses Termins wird gegen etwaige Restanten sofort mit der Execution verfahren werden.

Frankenberg, am 18. October 1872.

Der Stadtrath.
Wetzer, Bürgermeister.

Subhastationsbekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 30. December 1872

das dem Grundstückbesitzer Johann Traugott Schuster in Niederpfefferwitz zugehörige Haus- und Garten-Grundstück N 78ⁿ des Katasters für Frankenberg, N 827 des Grund- und Hypothekenduchs für denselben Ort, welches Grundstück am 21. October 1872 ohne Berücksichtigung der

2793 Thaler

gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, am 23. October 1872.

Königliches Gerichtsamte.
Wiegand.

Müller.

Daheim

Die soeben erschienene Nr. 4 enthält:

Der Buchführer von Lemgo. Roman von Georg Hefesiel. (Fortsetzung.) — Zum Gedächtniß des Märsers der Reformation. Zu dem Bilde von Th. von Der: Lukas Kranach tröstet den gefangenen Kurfürsten Johann Friedrich den Großmüthigen. — Das neue Japan. — Der Lieblingsstich eines königlichen Romantikers. Mit Abbildung von Hohenschwangau. — Am Familientische: Der Welttelegraph. — Des Bilders Flasche. Mit Abbildung. — Frische Trauben im Winter. Mit Abbildung. — Schildkrötenjuppe für die Millionen. — Mobelbilder und geistliche Amtstrachten des vorigen Jahrhunderts. Mit 2 Bildern nach Chodowiecki.

Vorzüglihe Duxer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch die Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher-Eisenbahn in Teplitz.

Eine kleine Oberstube

mit Alkoven ist sofort zu vermieten N 364.

Herrn Ernst Lorenz zu Dittersbach warne ich hierdurch das gegen mich mit Freuden ausgedrückte, in Unwahrheit bestehende verläumderische Gerücht, daß man meiner Frau die Butter wegen unrichtigen Gewichts in Beschlag genommen habe, weiter zu verbreiten, widrigenfalls ich gerichtliche Hülfe in Anspruch nehme.

Dittersbach.

August Meißig.

Restauration .i. . . . !

Fräulein .i. . . . wird von den 3 bewussten Gästen vom vorigen Sonntag Abend um Aufklärung über Folgendes gebeten:

1) Ob in einem Lokale, das obiges Schild führt, außer „Einfach Bier und Schnaps“ auch noch andere Leibeskränkungen wie z. B. Caffee und Selterwasser u. dgl. m. verlangt werden dürfen und

2) Ob in diesem Falle solche Extravaganzen einige Tage zuvor angemeldet und vielleicht die dazu nöthigen Ingredienzen selbst mitgebracht werden müssen; und endlich

3) Ob Solches für alle Gäste ohne Ausnahme gilt.

Weg der Aufklärung nach Belieben

S. N. und W.

3 Schweine



zum Aufkallen stehen zum Verkauf bei Friedrich Stöcker in Sachsenburg.

Zur Herbstsaat.

Ammoniak-Superphosphat.

vollständiger Ersatz für Peru-Suano, verkauft unter Gehalts-Garantie zu Fabrikpreis.

Ebersdorf b. Chemnitz.

Theodor Schippau.

Die chemische Kleiderreinigungs-Anstalt
 von
A. E. Sorgenfrei, Chemnitz,

Reitbahnstraße 18,
 wird hiermit dem geehrten Publikum zur geneigten Benutzung unter Zusicherung billiger Preise
 bestens empfohlen. Herrenkleider werden gründlich gereinigt, ausgebessert und modernisiert, ver-
 schossene zum Umlärden bestens besorgt.

Neuheiten für Damen!
 Zur Herbst- und Wintersaison empfiehlt der
Erste Wiener Damen-Mode-Salon

von
J. G. Langenhagen,

Innere Johannisstraße Nr. 9. Chemnitz. Innere Johannisstraße Nr. 9.
 das Neueste in schwarzen Füll- und Spitzenhüten vom feinsten bis zum billigsten herab.
 Größtes Lager in Velour- und Seidenhüten, das Neueste in Capotform, sowie 40 ver-
 schiedene Formen in runden Hüten. Die größte Auswahl in ausgeputzten Hüten. **Enorm**
billig. Echte Sammet-Hüte ausgeputzt nach den neuesten Wiener Moden und
 schwarzem Band von 2½ Tblr bis zu den feinsten Modellen, 10 Tblr. pro Stück. Feine
 Patent-Sammet-Hüte von 15 Ngr. bis zu 1 Tblr. 15 Ngr., Sammet-Beuveret-Hüte
 in den feinsten Formen von 10 Ngr. an. Taffet- und Seidenhüte ausgeputzt in allen Farben,
 sehr billig. Feine franz. Blumen, größte Auswahl Panache-Federn in allen Farben
 und Größen zu Damenhüten zu sehr billigen Preisen. Fantasie-Federn und ächte Strauß-
 Federn. Reichhaltiges Lager.
 Großes Lager von engl. Füll, Blondes, Spitzen, Crepp, seidene Bändern, Taffet,
 Atlas, Sammet in 16 verschiedenen Farben und Qualitäten. Feine Schürzen, Schleifen,
 Coiffüren, Aufhängen, Morgen-Hauben, Ball-Blumen, seidene Schawlchen, ferner
 Schlyse und Cravatten. Haarzöpfe, Chignons und 1000 verschiedene Artikel in feinen
 Wollstoffen.
 Auswärtigen Modistinnen empfehle meine sämtlichen Artikel, sowie Hut-Façons en gros &
 en detail sehr billig. Tippet in allen Farben zu Capuzen, sowie Sammet und Grimmer.
 Gleichzeitig mache ich das geehrte Publikum aufmerksam auf mein großes Lager der allerneuesten
 Paschliks und Capoten, wollenen Tassen-Tücher, feinen Plaids, feinen Zäckchen,
 Schawlchen, Kinderschuhe von Zephyr-Wolle, Moirée-Schürzen, Flanell-Hemden,
 Unter-Zäckchen zc.
 Sämtliche Artikel verkaufe zu bevorstehendem Jahrmarkte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Mein Geschäft ist jeden Wochen- und Sonntag bis Abends 8 Uhr geöffnet.

J. G. Langenhagen,

Innere Johannisstraße Nr. 9. Chemnitz. Innere Johannisstraße Nr. 9.

Otto Faehser,
 Chemnitz, Roßmarkt № 3,

im Hause der Sächsischen Bank,
 empfiehlt zu billigsten Preisen sein neu und vollständig sortirtes Lager in
allen Posamenten, als Besähen, Franzen, Borden, Knöpfen, Sammt-
Näh-Garnen, Zwirnen und Seiden für Hand- und Maschinengebrauch,
 baumwoll. und wollenen Strick- und Häkelgarnen,
futterzeugen, als Cattun, Shirting, Ital. Cloth, Gaze, Mull zc.
 und wollenen **Fantasieartikeln,** wie Tücher, Shawls,
 Seelenwärmer, Röcke, Hauben u. s. w.

A V I S.

**Vorzüglichste Duxer und
 Brüxer Braunkohlen**

liefert nach allen Stationen zu den billigsten Preisen direct ab Werk und
 führt gef. Aufträge auf's Schnellste aus

F. Burkert. Annaberg.
 Expeditions- und Kohlen-Geschäft.

Eine Oberstube mit Stubenkammer | Eine Stube nebst Zubehör
 ist zu vermieten | ist zu vermieten
 Badergasse 462. | Schefelstraße 96 u.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Köhberg. — Druck und Verlag von E. G. Köhberg in Frankenberg.

Chr. Stephan,
 Chemnitz,
 Antonsplatz 4,

empfiehlt sein großes Lager von Filz- und
 Seidenhüten, alle Sorten Mützen,
 sowie Tuch- und Filzschuhe bester
 Qualität unter Zusicherung billigster Be-
 dienung.

**Das Dépôt
 Genfer
 Taschenuhren**
 bei
August Reinhardt,
 Chemnitz,

Langestraße Nr. 60, Eckhaus der Lange-
 straße und Marktgräbchen, empfiehlt
 en gros et en detail
 Silber-Cylinder-Uhren m. 4 u. 8 St. Uhr.
 ohne und mit Goldrand von 4½-10
 Silber-Ancre mit 15 St. ohne und mit
 Goldrand do. mit Remontoire au
 Pendent von 7½-20
 Goldne Damen-Cylinder-Uhren mit 4 u.
 8 St. do. mit feiner franz. Emaille
 von 13-25
 Goldne Damen-Cylinder, mit 2 Gold-
 kapseln, 8 St., franz. Emaille, do. 3
 Goldkapseln, Savonet ohne und mit
 Remontoire au Pendent von 21-72
 Goldne Ancre für Herren 15 St. ohne
 und mit 2 Goldkapseln do. Remontoire
 au Pendent von 18-75
 Für regelrecht gutes Abziehen 1 Tblr. 10 Ngr.
 bei 2jähriger Garantie.
 Großes Lager der echten Talmi-Gold-
 Ketten, von echtem Golde nur durch die
 Goldprobe zu unterscheiden.
 Westketten à ½, 1 bis 4 Tblr.
 Halsketten bis 7 Tblr.
 Fabrik und Lager diverser Stuhuhren,
 Regulatoren in 20 verschiedenen Mustern von
 9½-36 Tblr., alle Gattungen Wanduhren,
 sowie echt schweizer Musikwerke und Musik-
 dosen.

Wir bezeugen gern, daß bei dem Ab-
 schlag der Waaren das
**Manufactur-, Leinewaren- und
 Damenconfections-Geschäft**
 des Herrn **A. Dresel** in Chemnitz
 dasjenige ist, welches am meisten mit den
 Preisen herunter gegangen.
 Mehrere Kunden.

für Wiederverkäufer

offerire billigh mit Rabatt
 franz. Gummschuhe bester Qualität,
 franz. und deutsche Holzschuhe,
 Holzpantoffel, sowie
 Leichenschuhe.
 Probefendungen gegen Nachnahme werden
 pünktlich ausgeführt.

Chr. Stephan,
 Chemnitz,
 Antonsplatz 4.

Zwei Schweine
 zum Aufstallen stehen zu verkaufen beim
 Tischlermstr. Raden, Langenstraße 16.

Erinnert
 Ventlon
 Fra
 Male
 vor 9
 den Au
 Stadt
 ten Gen
 da es
 der nur
 feuerwe
 Mannsch
 leit kam
 den Da
 Hause
 zu besch
 ist noch
 Fra
 heutigen
 neue W
 keine Be
 Abgange
 nicht die
 u. s. w.
 bringt,
 Sommer
 wurde.
 Fra
 Inserate
 angefünd
 wieder d
 zu hören
 ein, um
 neuen T
 Blatt no
 Hände g
 sonders
 zu mache
 dern des
 Zutritt g
 stattet i
 große Re
 handeln,
 muß als
 geräumig
 in der B